

Der Wind und das Reh

Von Chibisaiyawitch

Kapitel 10: -10-

-10-

Temari seufzte, sie streckte die Beine aus und besah sich ihre Schuhspitzen.

°Aus diesem Grunde mag ich Konoha nicht, hier ist alles total kompliziert, nur weil wir hier helfen müssen°

Nachdem Shikamaru fertig war, ihren Sensei zu befragen, wandte er sich an sie. Sie blieb am Boden sitzen und sah ihn herausfordernd an. Es kam nur noch ein „Mendokuse“ seinerseits, dann hatte er sich vor sie gehockt. Sie beobachtete, wie er schon schrieb. Er stellte keine Fragen, wahrscheinlich notierte er ihren Namen.

„So, ich habe deinen Namen, deine Größe und noch einige Daten über dich notiert, dein Kampfstil ist hauptsächlich auf Taijutsu mit Waffe spezialisiert oder?“

Er blickte sie an und zog eine Augenbraue hoch, die sie interessiert musterte. Sie merkte wie er ihrem Blick auswich und konzentriert auf das Formular starrte.

„Dann schieß mal los, ich will raus hier“ knallte sie ihm vor die Birne.

Er knirschte mit den Zähnen und begann systematisch die Fragen vorzulesen. Temari beantwortete die Fragen genau so sachlich und kühl, wie er sie vorlas.

Kankuro tippte Temari kurz auf die Schulter und sagte ihr, dass sie schon gehen, Gaara sah nämlich wirklich so aus, als wolle er Naruto sprechen. Schnell flüsterte sie ihrem älteren der beiden Brüder zu, dass er auf Gaara aufpassen solle. Es war eher eine Aussage ohne Wirkung, denn im Falle eines Falles würde es auch nichts nützen, wenn Kankuro auf Gaara aufpassen würde. Gaara kann, das wusste jeder, auf sich alleine aufpassen, schließlich hatte er diverse Schutztechniken dank dem Sandschild und Shukaku. Auch die zwei Konoha-Genins verschwanden, als das nervige blonde Mädchen ihren fettleibigen Kameraden zurecht gestaut hatte, was ihm wohl einfiel schon wieder Hunger zu haben und diese dann nachdem sie Shikamaru Bescheid sagten ins nächste Restaurant flüchteten. Kurz huschte ihr Blick zu Shikamaru rüber. Sein Gesicht verriet grenzenlose Begeisterung im negativem Sinne. Er räusperte sich und schaute kurz hoch, ihre Augen begegneten sich und die Blicke schnellten so schnell sie sich getroffen wurden wieder zurück zu den Notizen respektive den Schuhspitzen und sie spielten das Frage-Antwort-Spiel weiter wie gehabt.

Temari kamen diese Fragen unnatürlich lange vor. Hatte ihr Sensei auch so lange gebraucht die Fragen zu beantworten? Auch dieser war verschwunden und sie realisierte, dass sie allein mit diesem Shinobi war, der sie einst fast besiegt hatte. Irgendwie verkrampte sie sich, die Situation war ihr unangenehm und sie hoffte, er würde sich beeilen.

„Sind wir bald mal fertig?“ raunzte sie ihn an, in der Hoffnung nun endlich fertig zu

sein.

Er hingegen verzog sein Gesicht, klappte den Block mit einem Knallen zu und steckte den Deckel auf den Stift.

„Ich kann auch aufhören...“

Er stand auf und Temari war etwas verwirrt, sie verstand diesen Jungen einfach nicht.

„So war das nicht gemeint“ auch sie stand auf und in ihr regte sich ein schlechtes Gewissen. Doch spätestens als sie ihr schlechtes Gewissen realisierte, schüttelte sie es von sich ab.

°Du brauchst kein schlechtes Gewissen zu haben, schließlich hast du nichts verbrochen° Ihre eiserne Miene nahm wieder Oberhand und sie grinste.

„Okay, dann mach es gut...“

Kurzerhand drehte sie sich schwungvoll um und lief in die Richtung in der zuvor ihre Brüder gelaufen sind, doch sie spürte ein Schüren in der Brust, welches sie sich nicht erklären konnte.